

Niederschrift
über die Sitzung des Kulturausschusses
am 03.06.2020

Tagungsort: Historischer Saal der Volkshochschule
(Ravensberger Park 1, 33602 Bielefeld, 3. Etage)

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 19:15 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Herr Klaus-Dieter Hoffmann
Herr Prof. Dr. Christian C. von der Heyden Vorsitzender

SPD

Herr Björn Klaus
Frau Regina Klemme-Linnenbrügger bis 18:30 Uhr (während TOP 7)
Frau Leida Schievink

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst
Frau Christina Osei bis 18:30 Uhr (während TOP 7)

Bielefelder Mitte

Frau Dorothea Becker

FDP

Frau Martina Schneiderei

Die Linke

Herr Matthias Benni Stiesch

Beratende Mitglieder

Herr Dietrich Heine
Herr Martin Huhn

Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Udo Witthaus	Dezernat 2
Frau Helga Kronsbein	Dezernat 2
Frau Brigitte Brand	Kulturamt
Frau Ulrike Neugebauer	Kulturamt
Frau Claudia Kukulenz	Volkshochschule
Herr Dr. Wilhelm Stratmann	Historisches Museum
Frau Dr. Isolde Wrazidlo	Naturkunde-Museum

Gäste

Herr Knabenreich	Bielefeld Marketing GmbH (zu TOP 2.2)
Frau Dr. Reuter	Museum Huelsmann (zu TOP 5)
Frau Prof. Dr. Wiewelhove	Museum Huelsmann (zu TOP 6)
Herr Hillenhinrichs	Hillenhinrichs Architektur (zu TOP 7)

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses fest.

Zu Punkt 1

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 43. Sitzung des Kulturausschusses am 20.05.2020

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 43. Sitzung des Kulturausschusses am 20.05.2020 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2

Mitteilungen

Zu Punkt 2.1

CityARTists Ausschreibung des NRW Kultursekretariats

Dem Ausschuss liegt folgende Mitteilung des Kulturamtes vor:

Gemeinsam mit seinen Mitgliedsstädten hat das NRW KULTURsekretariat Wuppertal für das Jahr 2020 zehn Preise für Bildende Künstler*innen ab 50 Jahren aus den Sparten Malerei, Skulptur, Installation, zeitbasierte Medien und Fotografie in der Gesamthöhe von bis zu 50.000 Euro ausgeschrieben. Jede Mitgliedsstadt hat die Möglichkeit, eine Künstlerin/einen Künstler aus ihrer Stadt zu nominieren und in den Wettbewerb zu schicken (siehe Mitteilung im Kulturausschuss am 22.01.2020). Unter der Federführung des Kulturamtes hat eine Fachjury am 12. Mai aus insgesamt 20 Bewerbungen den Fotografen Veit Mette als Kandidaten für Bielefeld nominiert.

Mitglieder der Jury für Bielefeld waren:

Frau Dr. Christina Végh, Direktorin Kunsthalle Bielefeld

Frau Nadine Droste, Leiterin Kunstverein Bielefeld

Frau Christiane Heuwinkel, Künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin Kunstforum Stenner

Frau Jana Duda, Leiterin OWL Kulturbüro

Herr David Riedel, Künstlerischer Leiter Museum Peter August Bockstiegel

Herr Dietrich Schulze, Leiter der Sparte Kunst, Musik- und Kunstschule Bielefeld

Das Statement der Jury:

„Am 12. Mai 2020 hat eine Jury* den Künstler Veit Mette mehrheitlich als Vertreter der Stadt Bielefeld für das CityARTists 2020 Förderprogramm nominiert.

Die Entscheidung fußt auf der Beobachtung, dass Veit Mettes aktuellen Arbeiten eine beachtenswerte Weiterentwicklung seiner fotografischen Bildsprache erkennen lassen, deren konsequente Umsetzung die Jury-

mitglieder überzeugte. Die in einer dutzendenfachen Belichtung hergestellten Aufnahmen von gesellschaftlich relevanten Ereignissen und Orten stellen in ihrer multiperspektivischen Ästhetik eine zeitgemäße Darstellung unserer fragmentarisierten Gegenwart dar. Die modular eingesetzte Präsentationsform, die sowohl als gerahmte Bilder als auch als Großformate im öffentlichen Raum funktioniert, unterstreicht die Experimentierfreudigkeit des Künstlers. Mettes Fotografien verhandeln Themen der Öffentlichkeit und des sozialen Lebens ebenso wie die technischen und ästhetischen Möglichkeiten der digitalen Fotografie jenseits softwaregestützter Manipulation. Insbesondere der letztgenannte Punkt stellt Veit Mettes bemerkenswerten Willen zur künstlerischen Weiterentwicklung unter Beweis, denn der Künstler ist eigentlich für eine analoge schwarz/weiß-Fotografie im dokumentarischen Stil bekannt. Die Jury ist deswegen zu der Auffassung gekommen, dass die aktuelle Entwicklung des Künstlers Veit Mettes ganz besonders gut zu den Förderkriterien des CityARTists 2020 Förderprogramms passt.“

Die zentrale Jury des NRW Kultursekretariats tagt am 25.06.2020. Sie wählt bis zu 10 Künstler*innen aus, die einen Preis à 5.000 € in Form eines Stipendiums erhalten.

-.-.-

Zu Punkt 2.2 Corona-Sommerprogramm des Kulturamtes

Frau Brand teilt dem Kulturausschuss folgendes mit:

„Kulturbühne in den Sommerferien

Die dramatische, existenzbedrohende Situation, in die Künstlerinnen und Künstler durch die anhaltenden Corona-Maßnahmen gestürzt wurden, dürften inzwischen auch einer größeren Öffentlichkeit bekannt sein. Um der lokalen Szene unter die Arme zu greifen und dem schmerzlichen Entzug von Live-Begegnungen entgegen zu wirken, startet das Kulturamt die Veranstaltungsreihe „Kulturbühne“ (Arbeitstitel). Die Idee ist es, vom 26. Juni bis zum 09.08., also in der Zeit der Sommerferien, eine Open-Air-Bühne zu installieren und dort an 3 Tagen der Woche ein Kulturprogramm im Corona-Sommer 2020 anzubieten.

Es sollen vorwiegend Bielefelder Kulturakteure unterschiedlicher Sparten eingebunden werden. Zudem ist es möglich, Ensembles, die für den Kultursommer bereits gebucht waren, auf dieser Bühne auftreten zu lassen. Als Ersatz für den Wackelpeter soll es an Nachmittagen Veranstaltungen für Kinder und Familien geben.

Das Kulturamt und die Bielefeld Marketing GmbH, die ebenfalls ein teilweise kulturell geprägtes Sommerprogramm plant, werden in diesem Sommer eng kooperieren, z. B. durch ein gemeinsames Marketing und ein gemeinsames Anmelde- und Ticketverfahren.

Weitere Kooperationspartner sind das Historische Museum Bielefeld, Radio Bielefeld, die Ravensberger Park Veranstaltungen GmbH und die Volkshochschule Bielefeld.

Umsetzung und Vorkehrungen zur Gewährleistung des Schutzes vor der Infektion mit dem Corona-Virus

Für den Veranstaltungszeitraum wird eine 6 x 8 m große Bühne installiert. Die Bühnengröße gewährleistet, dass die Abstandsregeln auch bei meh-

ren, gleichzeitig auf der Bühne befindlichen Akteuren (bis 8 Personen) eingehalten werden können. Der Abstand der Bühne zum Publikum beträgt mindestens 3 Meter. Das Veranstaltungsgelände wird mit Zäunen abgesperrt. Einlass und Ausgang sind gegenüberliegend voneinander getrennt. Der Publikumsbereich wird mit Stühlen für Einzelbesucher und Bänken (für Besucher aus dem gleichen Hausstand ausgestattet. Stühle und Bänke stehen im Abstand von 1,5 m nach allen Seiten auseinander. Die Laufkorridore sind 2 Meter breit, um genügend Abstand zu gewährleisten.

Bei einer möglichen Warteschlange in Richtung Eingang wird auf den Mindestabstand von 1,5 m geachtet. Dies wird durch Hinweisschilder und Abstandslinien auf dem Boden verdeutlicht und vom Einlasspersonal kontrolliert. Die Gäste werden vom Einlasspersonal zu ihren Sitzplätzen geleitet und haben eine Mund-Nasenschutzpflicht bis zur Einnahme ihres Sitzplatzes.

Ticketkäufe sind nur online möglich, dies gilt auch für die Anmeldung für kostenfreie Angebote und die erforderliche Besucherregistrierung. Die personenbezogenen Daten werden vom Veranstalter vier Wochen aufbewahrt und anschließend vernichtet.“

Herr Knabenreich bringt seine Freude zum Ausdruck, dass die gute Zusammenarbeit zwischen dem Kulturamt und der Bielefeld Marketing GmbH, nun auch über die Kooperation zum Corona-Sommerprogramm sichtbar werde. Die Ticketing-Erfahrung der Bielefeld Marketing GmbH und die Kulturexpertise des Kulturamtes ergänzten sich sehr gut. Auch die Bielefeld Marketing GmbH werde Veranstaltungen anbieten. Hier seien die Planungen jedoch noch nicht abgeschlossen.

Zu Punkt 3 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 4 Anträge

Zu Punkt 4.1 Antrag der CDU: Weiterentwicklung des Skulpturenparks an der Kunsthalle

Zu Punkt 4.1.1 Änderungsantrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Bürger-nähe/Piraten zum Antrag der CDU zur Weiterentwicklung des Skulpturenparks an der Kunsthalle (Vorlage 11030/2014-2020)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 11030/2014-2020, 11092/2014-2020

Herr Copertino stellt den Antrag der CDU-Fraktion (Vorlage 11030/2014-2020) vor.

„Der Kulturausschuss bittet den Aufsichtsrat der Kunsthalle sowie die Direktorin der Kunsthalle zu prüfen bzw. prüfen zu lassen, inwieweit eine konzeptionelle Weiterentwicklung des Skulpturen-parks an der Kunsthalle erfolgen kann und die Ergebnisse dem Aufsichtsrat und dem Kulturausschuss vorzustellen.“

und erklärt, dass der vorliegende weitergehende Änderungsantrag von SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und Bürgernähe/ Piraten in die gleiche Richtung gehe und daher von seiner Fraktion unterstützt werde.

Herr Ackehurst stellt daraufhin den Änderungsantrag von SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und Bürgernähe/ Piraten (Vorlage 11092/2014-2020) vor.

„Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung zu prüfen, inwieweit die Flächen zwischen der Kunsthalle und dem Kunstforum Hermann Stenner verbunden und städtebaulich so gestaltet werden können, dass der Skulpturenpark weiter entwickelt werden kann. In die Überlegungen sind die beiden Museen mit einzubeziehen – und ggf. auch das Museum am Waldhof.“

Er erläutert hierzu, dass die Straße Waldhof zwischen dem Park und dem Kunstforum Hermann Stenner zurückgebaut werden und stattdessen ein Shared Space errichtet werden solle. In diesem Zusammenhang müsse auch das Verkehrskonzept im Hufeisen überdacht werden.

Dieser Verkehrsvorschlag wird von Herrn Klaus und Herrn Copertino unterstützt. Herr Copertino findet eine Lösung mittels Shared Space an dieser Stelle gut. Auf diese Weise könne dieser Planungsansatz in Bielefeld getestet werden.

Frau Schneiderei und Frau Becker begrüßen die vorgestellten Anträge ebenfalls. Frau Becker kritisiert die derzeitige „heftige Zerstückelung“, die zu Lasten des Kunstvereins gehe. Sie gibt zu bedenken, dass der Skulpturenpark seinerzeit von Frau Winkler gesponsert worden sei und bittet darum zu prüfen, ob Vorgaben zu späteren Veränderungen bestünden.

Beschluss:

Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung zu prüfen, inwieweit die Flächen zwischen der Kunsthalle und dem Kunstforum Hermann Stenner verbunden und städtebaulich so gestaltet werden können (z. B. als Shared Space), dass der Skulpturenpark weiter entwickelt werden kann. In die Überlegungen sind die beiden Museen mit einzubeziehen – und ggf. auch den Kunstverein Bielefeld im Waldhof.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4.2

Antrag der CDU: Prüfauftrag zur Gastronomie der Kunsthalle

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 11031/2014-2020

Herr Copertino begründet den vorliegenden Antrag

„Der Kulturausschuss bittet den Aufsichtsrat der Kunsthalle sowie die Direktorin der Kunsthalle zu prüfen bzw. prüfen zu lassen, ob im Hinblick auf die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kunsthalle und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes eine Innengastronomie sowie analog zur Rudolf-Oetker-Halle eine Außengastronomie an der Kunsthalle möglich sind.“

damit, dass eine Außengastronomie zu positiven Effekten zur Belebung des Skulpturenparks und zu einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität führen könne. Er führt vergleichend die Entwicklung des Bürgerparks nach Eröffnung des (zunächst noch provisorischen) Büdchens an der Rudolf-Oetker-Halle an.

Herr Ackehurst hält es für sinnvoll, dieses Thema mit der bevorstehenden Sanierung der Kunsthalle zu verbinden.

Der Kulturausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss bittet den Aufsichtsrat der Kunsthalle sowie die Direktorin der Kunsthalle zu prüfen bzw. prüfen zu lassen, ob im Hinblick auf die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kunsthalle und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes eine Innengastronomie sowie analog zur Rudolf-Oetker-Halle eine Außengastronomie an der Kunsthalle möglich sind.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5

Bericht über die Ergebnisse der Provenienzforschung zur Sammlung Huelsmann

Der Vorsitzende begrüßt Frau Dr. Reuter. Er dankt ihr für die geleistete dreijährige Arbeit im Rahmen der Provenienzforschung zur Sammlung Huelsmann.

Frau Dr. Reuter stellt ihre Forschungsergebnisse strukturiert nach den drei systematisch aufgearbeiteten Projektzielen vor:

1. Kontextforschung zur Kunsthandlung F. K. A. Huelsmann, Hamburg (1938-1984)
2. Erste Überprüfung der Herkunft der Sammlung Huelsmann mit 953 Objekten bzw. Objektgruppen von der Renaissance bis zum Klassizismus nach NS-verfolgungsbedingt entzogenen Objekten
3. Dokumentation und Vermittlung der Forschungsergebnisse

Die hierbei verwendete Präsentation ist als Anlage 1 Bestandteil dieser Niederschrift.

-.-.-

Zu Punkt 6

Betrieb des Museums Huelsmann durch die Stadt Bielefeld

Zu Punkt 6.1

Antrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, Bürgernähe/Piraten zur Verwaltungsvorlage 10816/2014-2020: Künftige Organisation der Museen im Ravensberger Park

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10816/2014-2020, 11070/2014-2020

Herr Dr. Witthaus stellt die Beschlussvorlage der Verwaltung vor. Diese sehe vor, dass der Betrieb des Museums „Kunstgewerbesammlung der Stadt Bielefeld/ Stiftung Huelsmann“ ab dem 01.01.2021 durch die Stadt Bielefeld erfolge. Das Stiftungskuratorium habe diesem Vorschlag zugestimmt und die Satzung der Stiftung geändert. Für die Stadt Bielefeld handele es sich um eine haushaltsneutrale Maßnahme. Mit der Übernahme des Museums durch die Stadt Bielefeld erweitere sich der Aufgabenbereich des Kulturausschusses um diese Einrichtung.

Herr Stiesch begrüßt die Überführung des Museumsbetriebs in die Verantwortung der Stadt Bielefeld.

Herr Klaus bringt seine Freunde über die große Einigkeit des Kuratoriums und die Unterstützung des Förderkreises zum Ausdruck.

Er stellt den vorgelegten **Änderungsantrag** von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, Bürgernähe/Piraten zur Verwaltungsvorlage vor:

Der Kulturausschuss beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur künftigen Organisation und Ausrichtung der drei städtischen Museen (Historisches Museum, Naturkunde-Museum und Museum Huelsmann) zu entwickeln. Die Verlagerung des Naturkunde-Museums in den Ravensberger Park soll hierbei mitbetrachtet werden.
In dem Konzept sind organisatorische Aspekte und Synergiemaßnahmen zu prüfen und dem Kulturausschuss vorzuschlagen, wie bspw. die Zusammenfassung und Optimierung fachlicher Dienste.
2. Bei der Betriebsübernahme des Museums Huelsmann als Organisationseinheit ist eine Institutslösung vorzusehen.

Herr Klaus zieht den unter Nr. 1 aufgeführten Teil des Änderungsantrages zurück und wirbt um Aufnahme der Institutslösung in den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Herr Copertino begrüßt das Vorhaben der Verwaltung, auch wenn der CDU eine andere Lösung lieber gewesen wäre. Vor dem Hintergrund eines Gesamtkonzeptes für den Ravensberger Park sei die Übernahme des Museums Huelsmann sinnvoll. Die mit dem Änderungsantrag vorgeschlagene Institutslösung werde ebenfalls von der CDU-Fraktion unterstützt.

Frau Becker hebt positiv hervor, dass die vorgeschlagene Maßnahme haushaltsneutral umgesetzt werden könne und hinterfragt das Handlungserfordernis zum Jahreswechsel.

Herr Dr. Witthaus erläutert, dass das aktuelle Modell aufgrund einer Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes nicht mehr praktikabel

und deshalb eine praktikable Lösung zu finden sei. Unter Berücksichtigung der Belange des städtischen Haushalts sei dies nur zum Jahreswechsel möglich.

Der Vorsitzende lässt über den um die mit dem Änderungsantrag vorgeschlagene Institutslösung erweiterten Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschluss:

Der Kulturausschuss, der Finanz- und Personalausschuss und der Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss empfehlen, der Rat beschließt:

1. Die Stadt Bielefeld übernimmt ab dem 01.01.2021 den Betrieb des bislang von der F.K.A./ G.A.E. Huelsmann Stiftung geführten Museums „Kunstgewerbesammlung der Stadt Bielefeld / Stiftung Huelsmann“. Das Museum wird als „Museum Huelsmann“ in die Organisation der Stadt Bielefeld eingegliedert. Die Stadt Bielefeld reintegriert damit die städtischen Kunstgewerbesammlungen (Sammlung Huelsmann, Kunstgewerbesammlung der Stadt Bielefeld, Kunstgegenstände aus dem Vermächtnis Hertha Koenig) in ihren Verantwortungsbereich. **Die Betriebsübernahme erfolgt in Form einer Institutslösung.**
2. Für die Organisationseinheit Museum Huelsmann wird die neue Produktgruppe „11 04 16 - Museum Huelsmann“ gebildet. Die Produktgruppenbeschreibung, die Produktgruppenübersicht, die speziellen Bewirtschaftungsregeln und die Kennzahlen ergeben sich aus den Anlagen 1 bis 4.
Die Finanzierung für das Haushaltsjahr 2021 wird entsprechend der beigefügten Veränderungslisten/Mittelanmeldungen (Anlagen 5 und 6) im Wege der Nachbewilligung bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch entsprechende Mehreinnahmen und haushaltsneutrale Umschichtungen. Die Organisationseinheit ist im Haushaltsplanaufstellungsverfahren 2022 entsprechend zu berücksichtigen.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7

Machbarkeitsstudie zur Unterbringung des Naturkunde-Museums in der Neuen Hechelei im Ravensberger Park

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10940/2014-2020

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Hillenhinrichs, der dem Kulturausschuss für das Büro Hillenhinrichs Architektur die im Auftrag des Immobilienservicebetriebs erstellte Machbarkeitsstudie vorstellt. Die hierbei verwendete Präsentation ist als Anlage 2 Bestandteil dieser Niederschrift. Im Anschluss werden Fragen der Kulturausschussmitglieder beantwortet.

Herr Ackehurst sieht in der Maßnahme eine Zukunftsinvestition und begrüßt die vorgestellte Vision einer „Dachmarke Ravensberger Park“. Er

fragt, warum sich der Bedarf an Bibliotheksfläche im Zeitalter der Digitalisierung vergrößern werde. Frau Dr. Wrazidlo erläutert, dass es sich hierbei nicht um eine öffentliche Bibliothek handle sondern dort Originalunterlagen zur Sammlung verwahrt würden, ohne die die Sammlung bedeutungslos sei.

Herr Klaus bezeichnet die vorgestellte Studie als Meilenstein. Der Standort Ravensberger Park habe Potenzial als Kulturstandort. Er bittet darum, dass bei dieser Entwicklung die Förderkreise aller beteiligten Einrichtungen (Naturkunde-Museum, Historisches Museum, Stiftung Huelsmann) einbezogen werden.

Frau Becker dankt dem Förderverein des Naturkunde-Museums für sein Engagement.

Herr Dr. Witthaus dankt dem Immobilienservicebetrieb. Die Machbarkeitsstudie zeige, dass es in allen entscheidenden Punkten (Denkmalschutz, Brandschutz, etc.) gute Lösungen gebe. Die aktuelle Dynamik solle mitgenommen werden.

Herr Stiesch spricht sich für einen zügigen Fortgang der Planungen aus, da die Lagerungsbedingungen der Sammlung nicht zuträglich seien. Auch Herr Stiesch dankt dem Förderverein für seine Arbeit.

Dem Wunsch, die Planungen unverzüglich fortzusetzen, schließt sich der Ausschuss insgesamt an.

Herr Copertino begrüßt die vorgestellten Inhalte.

Beschluss:

1. Der Kulturausschuss nimmt die Machbarkeitsstudie des Architekturbüros Hillenheinrich vom 20.05.2020 zur Kenntnis.
2. Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung, die Machbarkeitsstudie unverzüglich weiter zu konkretisieren und voranzutreiben. In diesem Rahmen soll auch eine Koordinierung mit den aktuellen Arbeiten an der Entwicklungsstudie zur Neugestaltung des Ravensberger Parks erfolgen. Die Entstehung einer Marke „Ravensberger Park“ wird angestrebt.
3. Die weitergehende Planung soll ergänzt werden um einen Vorschlag zur organisatorischen Weiterentwicklung der (künftig) drei städtischen Museen im Ravensberger Park – Naturkunde- Museum, Historisches Museum und Museum Huelsmann.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 8

Geschäftsberichte 2019 für das Kulturamt, die Stadtbibliothek, die Volkshochschule und das Historische Museum

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10936/2014-2020

Geschäftsbericht des Kulturamtes

Frau Brand stellt den Geschäftsbericht 2019 des Kulturamtes vor. Hierin habe sie einen Schwerpunkt auf die neue Aufgabe Kulturmarketing gelegt, die durch eine im Oktober 2019 eingestellte Mitarbeiterin verantwortet werde. Mit der Gründung einer Facebook-Gruppe sowie der Herausgabe eines Newsletters seien neue Serviceangebote für die Kulturszene eingeführt worden, die sich auch aktuell in der Corona-Zeit als hilfreich erwiesen hätten. Außerdem habe sich die Zusammenarbeit mit dem Kulturmarketing der Bielefeld Marketing GmbH gut entwickelt. Sie berichtet auch kurz zu den anderen Aufgabenbereichen. So sei das Kulturamt stolz darauf, vom Land NRW einen Preis für das Gesamtkonzept Kulturelle Bildung in Bielefeld verliehen bekommen zu haben. Die Mitarbeiterin für die Aufgabe der Kulturentwicklung habe mit der Unterstützung bei der Gründung des Kulturhauses sowie mit der Vergabe der „schauraeume“ einen guten Kontakt zur freien Kulturszene aufbauen können. Die jährliche Fördersumme für die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen (Vertragslaufzeit 01.01.2020-31.12.2022) sei erhöht worden und enthalte nun eine dynamische jährliche Steigerung. Frau Brand hebt die Notwendigkeit eines kommunalen Kulturprogramms hervor und betont, dass 80 % dieser Programmkosten über Drittmittel finanziert würden. Der Wackelpeter werde sogar gänzlich ohne Inanspruchnahme städtischer Haushaltsmittel veranstaltet. Außerdem böten die kommunalen Veranstaltungen auch hiesigen Kulturakteuren Auftrittsmöglichkeiten oder fänden in Kooperation mit ihnen statt. Während das städtische Programmbudget bei nur 83.737 € läge, flössen aus dem Programmbereich ca. 140.000 € direkt in die freie Kulturszene.

Geschäftsbericht der Stadtbibliothek

Herr Dr. Witthaus entschuldigt Frau Dr. Bartlakowski und kündigt den Geschäftsbericht der Stadtbibliothek für die nächste Sitzung des Kulturausschusses an.

Geschäftsbericht der Volkshochschule

Frau Kukulenz lädt als neue Leiterin der Volkshochschule (VHS) dazu ein, die vielfältigen Angebote der VHS zu nutzen und damit die Perspektive für eine „Innenansicht“ einzunehmen. Der Auftrag der VHS, den Menschen die Wahrnehmung ihres nunmehr 100-jährigen Rechts auf Weiterbildung zu ermöglichen, werde als Dienst an der Gesellschaft verstanden.

Sie gibt einen kurzen Einblick in die Tätigkeit der sechs Fachbereiche im Jahr 2019. Unter Beteiligung des Fachbereichs Gesellschaft & Politik fanden im Herbst 2019 die ersten Jüdischen Kulturtage statt. Aufgrund der großen Resonanz sei geplant, diese Veranstaltungsreihe auch im Jahr 2021 anzubieten. Außerdem seien die Alphabetisierungskurse des Fachbereichs Gesellschaft & Politik das stärkste Kursangebot dieser Art in OWL. Der Fachbereich Kunst, Kultur & Gestalten habe im März 2019 das 40-jährige Bestehen der Jazzwerkstatt mit einem Jubiläumskonzert in der Neuen Schmiede begangen. Die Kurse im handwerklichen Bereich sowie der Kurs Kreatives Schreiben seien gut angenommen worden. Der Fachbereich Gesundheit biete mit seinen Entspannungs- und Bewegungskursen ein präventiv ansetzendes Angebot. Die Kurse des Fachbereichs Fremdsprachen hätten eine wichtige Bedeutung für den Erwerb interkultureller Kompetenzen. Der Fachbereich Arbeitswelt und Beruf wecke mit seinem Schwerpunkt im Bereich der Bildungsurlaube großes

überregionales Interesse. Der Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Integration habe in 2019 erstmalig durch eine Kooperation mit der JVA Brackwede maßgeschneiderte gesellschaftspolitische Integrationsstrainings für Häftlinge mit Migrationshintergrund angeboten.

Geschäftsbericht des Historischen Museums

Herr Dr. Stratmann berichtet, dass das Historische Museum im Jahr 2019 drei große Sonderausstellungen präsentiert habe. Die interaktiv angelegte Ausstellung „Typisch OWL? Ostwestfalen-Lippe von A-Z“ habe in ganz OWL Anklang gefunden. Der partizipative Ansatz über eine Fotoaktion im Internet sei gelungen. Die Ausstellung „Bart – Mode, Rebellion, Männlichkeit?“ sei nicht gut besucht worden. Dies liege jedoch maßgeblich am Ausstellungszeitraum in den Sommermonaten. Während des Sommers ließen die klimatischen Bedingungen im Gebäude mit ausgesprochen hohen Temperaturen keine erfolgreichen Angebote zu. Herr Dr. Stratmann wirbt nachdrücklich dafür, dieses Problem zu lösen und regt an, dies eventuell im Zusammenhang mit der beabsichtigten Bautätigkeit an der Neuen Hechelei zur Unterbringung des Naturkunde-Museums (siehe TOP 7) zu verbinden. Die Ausstellung „DA VINCI 500. Bewegende Erfindungen“ sei am 10.11.2019 eröffnet und bis zum Corona-Shutdown sehr gut nachgefragt worden.

Aktuell sei zu berichten, dass das Historische Museum sein interaktives Angebot während der Corona-Schließung dank des großen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. Volontärin stark ausgebaut habe und dies auch gut von der Bevölkerung angenommen worden sei.

Zur Aktivität des Fördervereins des Historischen Museums berichtet Herr Dr. Stratmann vom Museumsfest im Mai 2019. Frau Jutta Schattmann habe das Amt der ersten Vorsitzenden des Vereins neu übernommen.

Herr Ackehurst fragt mit Blick auf die Besucherzahlen, ob das Besucherpotenzial ausgeschöpft sei. Herr Dr. Stratmann antwortet, dass die Besucherzahlen in den Monaten Januar bis April und September bis Dezember gut seien, während in den Sommermonaten fast keine Besucherinnen und Besucher das Historische Museum aufsuchten. Dieses Besucherverhalten könne nur mit Veränderungen der klimatischen Bedingungen im Gebäude geändert werden. Ein weiteres Potenzial sehe er im Nahtourismus.

Nichtöffentliche Sitzung:

Zu Punkt 9 Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Zu Punkt 10 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 11 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 12 Bericht an die Presse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung

Ein Bericht an die Presse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung soll nicht erfolgen.

- einstimmig beschlossen -

Prof. Dr. Christian C. von der Heyden

Ulrike Neugebauer